



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

500 (28.10.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224287)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung ist ins  
Gesamt durch die Post monatlich R. 2. 250 ohne  
Zuschlag. Bei sonstiger Abnahme der wirtschaftlichen  
Verhältnisse Zuschlag vorbehalten. Postgebühren  
Nr. 17590. Satzdruck. — Hauptgeschäftsstelle Nr. 2. —  
Geschäfts-Redaktions- u. Hauptdruckerei Mannheimer  
Zeitung Nr. 24. Weststraße 11. — Telegramm-Adresse:  
General-Anzeiger Mannheim. Geschäfts-Adresse: Mannheimer  
Zeitung. — Druckerei: Nr. 24. Weststraße 11. 7941. 7942. 7943. 7944 u. 7945.

Anzeigenpreise nach Tarif bei Vorauszahlung pro emp.  
Kolonnenzeile für 14 Tage. Einzelne 0,40 R. M. Klein.  
3-4 R. M. Kolonnen-Anzeigen werden höher berechnet.  
Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben  
wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Anzahl  
Zeilen, Wiederholungen usw. berechnen zu keinen Verlags-  
angehörigen für ausgelassene oder beschlagnahmte Ausgaben  
oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch  
Fernsprecher ohne Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel • Aus Zeit und Leben • Mannheimer Frauen-Zeitung • Unterhaltungs-Beilage • Aus der Welt der Technik • Wandern und Reisen • Geseh und Recht

### Neue Angriffe Abd el Krims

#### Erfolge für die Rifs

V Paris, 28. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die  
„Kempport Herald“ aus Madrid gemeldet wird, sind die Rifs-  
streitkräfte unter Führung Abd el Krims zu einem neuen Vor-  
stoß gegen die französischen Truppen bei Adir vor-  
gegangen. Die neuen Angriffe der Rifsstreitkräfte haben einigen  
Erfolg zu verzeichnen. Die Propaganda nimmt jetzt wieder  
hart zu. Es scheint, daß die Friedensneigung Abd el Krims sich  
auf keinen Fall auf die Spanier beziehen könne. In den jetzt von  
Abd el Krims verbreiteten Propagandablättern wird gesagt, daß ein  
Friede mit den Spaniern nur auf der Grundlage der von Abd el  
Krim aufgestellten Friedensbedingungen zustande kommen könne.  
Durch Handreich ist es einigen Vertrauensmännern Abd el  
Krim gelungen, einen großen Geldvertrag in der National-  
bank in Tezcan auf geheimnisvolle Weise zu ergattern.

#### 103 französische Offiziere gefallen

Zu den Angaben Painlevés im Finanzausschuß der Kammer,  
daß in Marokko seit Beginn des Krieges an Toten 39 Offiziere zu  
beklagen seien, stellt das „Echo de Paris“ die Wahrheit dadurch fest,  
daß es heute die Namen von 103 Offizieren aller Grade ver-  
öffentlicht, die in Marokko ums Leben gekommen sind.

#### Die französische Regierungskrise

V Paris, 28. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die  
Ministerkrise entwickelt sich in der erwarteten Weise. Alle führenden  
Minister und Senatoren aus der Deputiertenkammer werden vor  
den Präsidenten Doumergue gerufen, um ihre Ansichten mitzuteilen.  
In Wirklichkeit steht die Sache so, daß Painlevé und Herriot ent-  
schlossen sind, das Kartell wieder herzustellen, mit an-  
deren Worten, eine parteipolitische Lösung zu finden, um in der  
Deputiertenkammer einem Kabinett die nötige Mehrheit zu ver-  
schaffen. Callaux mußte gehen, weil er diese innerpolitischen Schwie-  
rigkeiten nicht anerkennen wollte. Der Nachfolger Callaux wird  
sich aber dieser Notwendigkeit unterwerfen müssen.

#### Rückkehr Painlevés?

Die Pariser Wähler glauben, daß der Präsident der Republik  
Louis Painlevé mit der Kabinettsbildung wieder betrauen werde.  
Die politischen Persönlichkeiten, mit denen Doumergue Besprechungen  
gehabt habe, hätten sich für eine solche Lösung der Krise ausge-  
sprochen. Bei einer Rückkehr Painlevés werde dieser dem „Matin“

#### Locarno und die Parteien

Berlin, 28. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Von unter-  
schiedlicher Seite wird uns bestätigt, daß die geistige Aussprache in der  
gemeinsamen Sitzung der beiden völksparteilichen  
Fraktionen tatsächlich die Zukunftsmöglichkeiten innerer Politik  
faum gestreift hat. Man hat sich damit begnügt, den Deutschnationalen  
die Aufgabe zu stellen, einzuweisen aber mit Bedacht an dem  
Gedanken der Zukunft nicht gerührt. Vermutlich hat man sich ge-  
äußert, den vereinigten Fraktionen gleich einen fähigen Sprung zu-  
zumenen. Doch und welche Konsequenzen es haben muß, wenn der  
Vekt von Locarno mit Unterstützung von Demokraten und Sozial-  
demokraten angenommen wird, während die Deutschnationalen in  
Opposition stehen, verheißt sich unter den Führern der Volkspartei  
wohl niemand.

#### Die Nordmat

#### über Locarno und ihre Minderheitenfrage

Der Provinzialausschuß der Deutschen Volkspartei Schleswig-  
Holsteins nahm zu dem Locarno-Berträgen einstimmig folgende Ent-  
scheidung an: Der Provinzialausschuß der Deutschen Volkspartei  
Schleswig-Holsteins dankt der Reichsregierung in einmütiger Zu-  
stimmung zu den Ausführungen des Referenten Geheimrat Dr.  
Kunze, M. d. R., für ihre opferbereite Arbeit bis zum Ziele der  
Befreiung Deutschlands, die zu den Verhandlungen und Ab-  
machungen in Locarno geführt hat, und gibt der festen Zu-  
versicht Ausdruck, daß der endgültige Abschluß eines Vertrages erst  
erfolgt, wenn die Sicherheit besteht, daß die vorhergehenden Zu-  
sicherungen der anderen vertragschließenden Staaten tatsächlich er-  
folgen.

Zur Minderheitenfrage nahm der Provinzialausschuß  
nach einem Vortrag des Professors D. Schökel-Kiel folgende Ent-  
scheidung an: Die Deutsche Volkspartei Schleswig-Holsteins tritt  
ein für eine liberale Regelung der Minderheitenfrage in Schleswig-  
Holstein, die der dänischen Minderheit die Pflege ihres Volkstums  
sichert. Sie erwartet aber von der Regierung, daß sie dafür sorgt,  
den deutschen Minderheiten in Dänemark zum vollständigen Genuß  
derselben Rechte verholfen wird.

#### Deutsche Studienkommission in England

Gegenwärtig hält sich in London eine deutsche Kommission auf,  
die aus Vertretern des Reichsarbeitsministeriums, der Arbeitgeber  
und Arbeitnehmer besteht. Der Zweck ihres Aufenthaltes ist das  
Studium des englischen Solles der Arbeitslosenver-  
sicherung. Auf einem Frühstück begrüßte der englische Arbeits-  
minister die deutschen Besucher, versprach ihnen Unterstützung und  
bedrückte die Hoffnung aus, daß die durch die Ereignisse der letzten  
14 Tage bestehende Freundschaft zwischen den beiden Ländern sich  
immer enger gestalten möge. Die Kommission wird sich  
immer noch nach Birmingham, Glasgow und anderen Provinz-  
städten begeben, um die örtlichen Arbeitsnachweisverhältnisse kennen  
zu lernen. Ein Beamter des englischen Arbeitsministeriums wird  
die Begleiter und unterstützen. Die Studien werden Mitte nächster  
Woche abgeschlossen sein. Die Erfahrungen der Kommission werden  
bei der Ausarbeitung des neuen deutschen Gesetzesentwurfes über Ver-  
sicherung gegen Arbeitslosigkeit berücksichtigt werden.

zufolge nicht nur einen neuen Finanzminister berufen, son-  
dern auch einen der Freunde Herriots ins Kabinett nehmen.  
Ueber die Besetzung des Finanzministeriums werde er heute mit ver-  
schiedenen Parlamentariern Rücksprache halten. Dem „Journal“ zu-  
folge kommen für die Bildung des Kabinetts Herriot, Painlevé oder  
Briand in Frage.

Bei der Beratung der Vorstände der zum Kartell gehörenden  
Fraktionen hat, wie das „Echo de Paris“ mitteilt, der Sozialist  
Morel gefragt, ob die zum Linkskartell gehörenden Gruppen bereit  
seien, für eine Kapitalabgabe einzutreten und den zu erwar-  
tenden Konflikt mit dem Senat dann auch aufzunehmen. Unter  
Umständen werde der Konflikt zur Auflösung des Parla-  
mentes führen. — Ueber diese Frage werden sich heute die ver-  
schiedenen Fraktionen einig werden.

#### Der griechisch-bulgarische Konflikt

V Paris, 28. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die zweite  
Sitzung des Völkerbundesrates, die sich mit dem griechisch-bulgarischen  
Konflikt beschäftigte, lieferte kein endgültiges Resultat. Der franzö-  
sische Außenminister ließ sich von dem griechischen Vertreter einige  
Mitteilungen über die Haltung der Weimarer Regierung machen.  
Dieser führte aus, daß die griechische Regierung sämtliche Weh-  
anprüche gegen Bulgarien ausreicht erhalte und die Unterdrückung der Banden auf bulgarischem Boden fordere. Auf  
die Frage, wie weit die griechischen Streitkräfte in das bulgarische  
Gebiet eingedrungen seien, antwortete der griechische Vertreter, daß  
8 Kilometer des bulgarischen Gebietes in einem Umkreis von 30  
Kilometer besetzt seien, während die Bulgaren nur 400 Meter tief  
auf griechischem Boden ständen.

Die zweite Sitzung des Völkerbundesrates liefert nur insofern  
ein Resultat, als sowohl der Vertreter Bulgariens als auch derjenige  
Griechenlands erklärten, sich dem Schiedsgericht des Völker-  
bundes zu unterwerfen. Die aus Athen eingetroffenen Nachrichten  
belagen noch, daß in der dortigen Regierung Zwistigkeiten  
eingetreten sind.

Aus Saloniki wird gemeldet, daß griechische Infan-  
terie ununterbrochen auf die bulgarischen Linien  
feuern und daß neuerdings Artilleriegeschosse in bulgarischen  
Grenzorten einfallen. Die militärischen Attackes Englands, Frank-  
reichs und Italiens haben sich von Athen aus an die griechisch-  
bulgarische Grenze begeben, um die Lage zu prüfen.

#### Der endgültige Reichswirtschaftsrat und seine Aufgaben

Berlin, 28. Okt. (Von un. Berl. Büro.) Der Entwurf zum  
endgültigen Reichswirtschaftsrat, der den vorläufigen ablösen soll,  
wird nun in seiner Gesamtheit der Öffentlichkeit überantwortet.  
Seine Aufgaben und die wichtigsten Punkte seiner inneren Struktur  
sind hier noch einmal mit einiger Vollständigkeit zusammengefaßt  
und aufgezählt. Als Aufgaben des Reichswirtschaftsrates werden  
aufgeführt:

Die Beratung von Reichsregierung, Reichsrat und Reichstag bei  
wirtschafts- und sozialpolitischen Maßnahmen, die Anregung solcher  
Maßnahmen, die Vornahme von Untersuchungen auf wirtschafts-  
sozialpolitischer Gebiete und die Unterstützung der Reichs-  
regierung bei der Durchführung wirtschafts- und sozialpolitischer  
Maßnahmen. Hinsichtlich der Stellung und Befugnisse ist vorge-  
sehen, daß dem Reichswirtschaftsrat wirtschafts- und sozialpolitische  
Gesetzesentwürfe von grundlegender Bedeutung von der Reichsregie-  
rung vor ihrer Einbringung zur Begutachtung vorgelegt werden  
sollen und daß der Reichswirtschaftsrat, soweit angeht, schon bei  
den Beratungen zu solchen Gesetzesentwürfen gehört werden soll.  
Der Reichswirtschaftsrat erhält ferner das in Art. 165 der Reichs-  
verfassung ihm zugesicherte Recht,

#### eigene Gesetzentwürfe zu beantragen.

Die Reichsregierung ist verpflichtet, solche Vorträge beim Reichstag  
einzubringen, wobei der Reichswirtschaftsrat, wenn die Reichs-  
regierung einer Vorlage nicht zustimmt, diese durch eines seiner  
Mitglieder vor dem Reichstag vertreten kann. Um auch für die  
Gleichberechtigung eine enge Verbindung zwischen dem Wirtschafts-  
rat und den gesetzgebenden Körperschaften herzustellen, ist weiterhin  
vorgesehen, daß der Reichswirtschaftsrat auf Verlangen der Reichs-  
regierung oder vom Reichsrat, Reichstag oder deren Ausschüssen  
sein Gutachten vor dem Reichstag und Reichsrat und ihren Ausschüssen  
mündlich erläutern lassen kann. Außerdem sind neben den Ver-  
tretern der Länder insbesondere auch Reichstagsabgeordnete auf Grund  
des entsprechenden Beschlusses des Reichstages oder des Reichsrats-  
ausschusses zur Anwesenheit bei den Verhandlungen des Ausschusses  
des Reichswirtschaftsrates berechtigt. Die Zahl der ständi-  
gen Mitglieder wird von bisher 326 auf 126 her-  
abgesetzt. Neben den ständigen Mitgliedern können vom Vor-  
stand des Reichswirtschaftsrates nichtständige Mitglieder jeweils für  
einzelne Beratungsgegenstände in die Ausschüsse berufen werden.  
Die Hauptarbeit des Reichswirtschaftsrates soll in seinen Ausschüssen  
geleistet werden.

#### Attentat auf offener Straße

Aus Sofia wird gemeldet, daß der bekannte Politiker  
Kantjoff am Dienstag auf offener Straße erschossen  
wurde. Kantjoff befand sich mit seiner Frau und Schwester auf  
dem Heimweg, als in der Nähe seiner Wohnung ein eleganter  
Kann auf ihn zurück und zwei Schüsse abfeuerte. Kantjoff erlag  
nach mehreren Stunden den Verletzungen. — Der Verdacht ist  
nicht mit dem Ministerpräsidenten Alexander Kantjoff zu ver-  
wechseln.

#### Die Landtagswahlen

Von Dr. Mattes, M. d. R.

Die Deutsche Volkspartei hat ihr wichtigstes Ziel  
in diesem Wahlkampf erreicht. Sie ist nach dem Zentrum die stärkste  
bürgerliche Partei und hat damit jetzt auch im badischen Landtag  
die Stellung errungen, die ihrem Erfolg bei den letzten Reichstags-  
wahlen entspricht. Gemessen an ihren Konkurrenten links und rechts  
von ihr, hat sich ihr Vorsprung noch vergrößert. Die Deutsche Volkspartei  
hat damit bewiesen, daß sie in den nicht zum Zentrum ge-  
hörenden bürgerlichen Wählerkreisen von allen Parteien die stärkste  
Verankerung besitzt. Die Partei ist damit im Lande Baden zu einem  
Machtfaktor geworden, der starke Bedeutung haben wird, gleich-  
gültig wie die politische Entwicklung im Lande gehen wird. Die  
D.V.P. besitzt heute die nötige Stärke, um sowohl die Verantwortung  
in der Regierung übernehmen zu können, wie auch eine Opposition zu  
führen, die gehört und beachtet werden muß.

Die politische Linie, mit der die D.V.P. in diesen Wahl-  
kampf ging, hat sich bewährt. Als Parteiorganisation frei von  
Bindungen, die ihre Selbstständigkeit und Unabhängigkeit berühren,  
der Weg eine freiheitliche Einstellung zu den politischen Dingen. Die  
geistige Anknüpfung an badische Vergangenheit, die in dieser Ziel-  
setzung und Begründung liegt, macht sie damit zu echter Bewahrerin  
badischen Erbes. Damit und durch den Wahlausfall ist auch die  
Frage der wahren Nachfolgerschaft der nationalliberalen Partei end-  
gültig entschieden. Es wäre unliberal, wollten wir uns nicht darüber  
freuen, wenn auch andere sich die Aufgabe stellen und für sich in  
Anspruch nehmen, das Gute aus Badens Vergangenheit zu pflegen.  
Als geistiges Gut und geistige Aufgabe aufgeführt, braucht dies wirk-  
lich kein Grund zu Gegenständen, sondern nur eine Anweisung  
zu entsprechender Tätigkeit zu sein.

Der Wahlausfall steht im Zeichen der Wahlfäulheit. Man  
hat dies allgemein erwartet und doch große Ueberraschungen erlebt.  
Gemessen an den letzten Reichstagswahlen, hat über ein Viertel der  
Reichstagswähler nicht an der Wahl teilgenommen. Darunter hatten  
alle Parteien zu leiden, mit Ausnahme der Wirtschaftlichen Vereinig-  
ung, eine vorübergehende Erscheinung und bei ihrer geringen Stärke  
ohne besondere Bedeutung. Daß die in einem Landtagswahlkampf  
zum erstenmal aufgetretenen politischen Gruppen, die Volkischen, die  
Kummetungsparlierer usw. kein Mandat erhielten, ist ein Zeichen  
politischer Befindung und eine Enttäuschung für die Parliaments-  
arbeit.

Ueber eine Million Stimmen haben die Parteien der Weimarer  
Koalition im Jahre 1919 auf sich vereint. Weniger als die Hälfte  
haben sie in dieser Wahl erhalten. Auch der Zentrumsturm,  
der in diesem Wahlkampf wieder als so unerklärlich gepriesen  
und mit allen möglichen Mitteln gefüttert wurde, hat wieder den  
großen Verlust von 60 000 Stimmen erlitten. Damit ist der Gesamt-  
stimmenrückgang seit 1919 auf annähernd 120 000 angewachsen. Der  
Zentrumsturm ist dauernd kleiner geworden. Das liegt nicht darnach  
aus, daß die vom Zentrum in Baden verfolgte politische Linie die  
Willingung seiner Wähler gefunden hat. Die demokratische  
Partei hat seit ihrem Ausschiden aus der Reichsregierung ihre  
Agitation in Baden beinahe ausschließlich auf ihrer oppositi-  
onen Stellung aufgebaut. Sie hat aber die Erfahrung machen  
müssen, daß man damit allein keine dauernden Erfolge erreichen  
kann. Sie erzielte zwar damit bei den letzten Reichstagswahlen  
gegenüber den Landtagswahlen 1921 einen ansehnlichen Stimme-  
zuwachs, verlor diesen aber jetzt wieder und dazu noch über 10 000  
Stimmen von ihrem alten Bestand. Die Demokratische Partei wird  
hieraus die Lehre ziehen müssen, daß weder die Linie ihrer bisherigen  
Politik noch scharfe Angriffe auf die Reichspolitik ihr auch nur den  
Best ihrer alten Wählerschaft sichern.

Der Rechtsblock hat die entscheidende Nieder-  
lage erlitten, die wir erwarteten. Die Wählerschaft hat das  
politische Geschäft zwischen Deutschnationalen und Landbund mit aller  
Deutlichkeit abgelehnt. Es hat sich bestätigt, was wir gegenüber  
diesen Dingen keiner Zeit betont haben, ein politisches Gebilde läßt  
sich ohne die starken Bande einer Weltanschauung auf die Dauer  
nicht aufbauen und erhalten. Die Episode einer beachtenswerten  
Bauernpartei im badischen Landtag ist damit zu Ende. Ich will es  
mir erlauben, in diesem Zusammenhang auf die Wahlbündnisver-  
handlungen und meine persönlichen Auseinandersetzungen mit dem  
Landbund und andern hier noch einmal einzugehen. Es genügt,  
festzustellen, daß diese Dinge sich so entschieden haben, wie sie in  
der D.V.P. von Anfang an beurteilt wurden. Es wäre mißverste-  
hlich, wenn aus diesem Ergebnis die notwendigen Konsequenzen  
gezogen würden.

Der Wahlkampf wurde stark mit außenpolitischen  
Fragen gefüllt. Größeren Einfluß auf ihn haben aber nur die  
letzten Vorgänge in der Deutschnationalen Reichsregierung ausgeübt.  
Die Niederlage des Rechtsblocks in Baden schließt die stärkste  
Verurteilung der Krisenpolitik der Deutschnationalen  
im Reich in sich. Man möge im Reich den badischen Wahl-  
ausfall vor allem unter diesem Gesichtspunkt studieren. Dann kann  
vielleicht noch großes Unheil verhindert werden.

Für die badische Politik hat nun das größte Interesse die Frage,  
welche Auswirkungen der Wahlausfall im Lande haben wird. Die  
Oppositionsparteien des alten Landtags sind relativ stärker gewor-  
den, haben eine bessere personelle Zusammensetzung und für eine  
wirkungsvolle Opposition eine günstigere Gruppierung. Im neuen  
Landtag steht der Weimarer Koalition eine stärkere Opposition wie  
früher gegenüber. Da keine Partei allein entscheiden kann, wird die  
Regierungsbildung von den Verhandlungen abhängen, die  
nicht lange auf sich warten lassen können, denn nach der Verfassung  
muß der Landtag am 10. Tag nach der Wahl, also am 4. November  
zusammentreten. Für die D.V.P. wird von besonderem Interesse  
sein, wie die Frage der Zusammenziehung der Ausschüsse und der  
für die Bildung einer Fraktion notwendigen Parteistärke entschieden  
werden wird. Nach der jetzigen Geschäftsordnung sind sieben Ab-  
geordnete für eine Fraktion notwendig. Da die inneren Verhältnisse  
des Rechtsblocks und der Weg seiner Landtagsarbeit noch nicht ge-  
klärt sind, so besetzt vom Zentrum und Sozialdemokratie abgesehen,  
nur noch die D.V.P. mit Sicherheit den Anspruch, als Fraktion be-  
handelt zu werden. Als die D.V.P. vor 4 Jahren in den Landtag  
nur mit 5 Vertretern einzog und damals eine Herabsetzung der für  
eine Fraktion notwendigen Stärke verlangte, wurde diese abgelehnt  
und ihr nur durch eine sehr günstige, von verschiedenen Seiten  
angewiesene Auslegung der Geschäftsordnung eine teilweise Aus-  
schußvertretung zugebilligt. Ich vermute, man wird im neuen Land-  
tag sehr bald an uns herantreten, wie sollten jetzt liberaler sein, als  
man vor vier Jahren uns gegenüber gewesen ist. Aber wir werden



Wirtschaftliches und Soziales

Die Lage des Arbeitsmarktes

Verflechtung der Lage

Der Arbeitsmarkt setzte in der Berichtswochen (15. bis 22. Oktober) das Bild deutlicher Verschlechterung, Entlassungen und Betriebsänderungen verschiedenster Art...

Städtische Nachrichten

Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung

Die letzte Volkszählung vom 16. Juni 1923, deren ausführende Organe die Gemeinden gewesen sind, hatte einen Umfang, wie in gleichem Maße in Deutschland noch keine statistische Erhebung...

Die völksparteilichen Abgeordneten im Badischen Landtag



Abg. Ludwig Haas



Abg. Heinrich Ortzen

Die einzelnen Berufsgruppen schätzte sich die Lage folgendermaßen: In der Handarbeit sind der Bedarf an Arbeitskräften beträchtlich zurück...

Das Ergebnis der Zählung mit dem der Fortschreibung nahezu überein, während bei 5 Städten niedrigere Fortschreibungszahlen festzustellen sind...

Endlich wurde die Befreiung der Opfer mit den Tätern ausgesetzt. Doch ging sie nicht glatt von statten.

„Du bist die Ruh“, diese göttliche Exultation war leider recht weilsch erfolgt und die Intonation zwischen den Sphären...

Nachdem wir über den Fisch gelangt waren kamen uns Russen entgegen. Einige unserer Führer gingen zu ihnen während wir uns niederließen...

Der Schriftsteller Wilhelm Widmann †. In Stuttgart, wo er seit 1886 lebte, ist im Alter von 68 Jahren unser verehrtester Mitarbeiter W. Widmann nach längerem Leiden gestorben...

Großstädte betrug nach der letzten Zählung 45, sie hat damit gegenüber dem Jahre 1910 um eine abgenommen...

Unter Ausräumung des Gebietsstandes bei der letzten Zählung hatten die 45 Großstädte 1910 schon 15,2 Millionen Einwohner...

Auf Breuchen entfallen jetzt 61,06 Proz. der Gesamtbevölkerung des Reichs 1910 dagegen nur 60,56 Proz. am dichtesten besiedelt...

Lebensmüde. Montag nachmittag sprang bei der Friedrichstraße ein 15 Jahre altes Mädchen in den Rhein...

Zusammenstoß ereignete sich im Laufe des gestrigen Tages vormittags Ecke Freiber- und Bertrichstraße...

Unfälle. Gestern mittag brachte beim Transport eines Sandsteines am Umbau im Bahnhofsgebäude Mannheim-Redarthat ein 26 Jahre alter Tagelöhner seine linke Hand zwischen den Stein und Boden...

Kuf der Straße zusammengebrochen. Gestern vormittag brach hinter der U 2-Schule ein 45 Jahre alter Mann zusammen...

Zeremonien wurden in den beiden letzten Tagen 40 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen...

Veranstaltungen. Philharmonischer Verein. Generalmusikdirektor Prof. Bruno Walter ist heute früh zur Leitung der erforderlichen Proben...

Berufsständische Vorträge. Es wird auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß am Donnerstag abend im alten Rathaus der zweite Vortragsabend stattfindet...

Extracurriculäre Prüfungen an den höheren Schulen. Die Prüfungen für Schulfremde (Extracurriculäre) an den höheren Schulen im Jahre 1923 werden...

Verkauf von warmer Milch im Winter. Nachdem bereits in verschiedenen Stadtteilen der Reichshauptstadt 20 Wartehallen der Groß-Berliner Straßenbahn aufgestellt worden sind...

Theater und Musik

Ueber- und Arienabend Minna Karl-Huber. Die Sängerinnen Helmi durch ihre Kinder-Eingänge, besitzt viel Fleiß und guten Instinkt...

Vorträge

Die biologischen Vorgänge im menschlichen Organismus

Ueber dieses Thema sprach gestern abend im gut besetzten Saale des Hofjagdhauses, F. 4, 8, der Privatgelehrte, Biologe Alexander Müller aus Bad Kreuznach. In Laufe der Zeit war und ist die Medizin mancherlei Wandlungen unterworfen. Forschungen, Fortschritte in der Wissenschaft eröffnen immer wieder neue Möglichkeiten, die man bislang noch gar nicht gekannt hatte. Ein solcher Forscher ist Alexander Müller, der, gestützt auf exakte wissenschaftliche Forschungen, ein neues biochemisches Heilverfahren herausgebracht hat, die „Sepselenopathie“.

Jeden wir nun gefunden, daß einerseits die physiologischen Lösungen im Blute eine bedeutende Rolle für die Zelle spielen, und somit für das Leben der Menschen überhaupt, so hat eine große Reihe experimenteller Versuche uns gelehrt, daß außerdem noch zwei weitere wichtige Faktoren eine gleichbedeutende Rolle für die Gesundheit des Menschen spielen. In erster Linie ist dies die Harnsäure. In zweiter Linie sind es besondere Salze, die die Störungen in der Tätigkeit der Zelle hervorrufen und außer der Harnsäureausscheidung auch andere Störungen, wie Phosphaturie und Drüsenleiden, hervorrufen können.

Aus dem Lande

Schwepingen, 28. Okt. Einige lustige Geschichten von der Bauernwelt erzählt die „Schwepinger Zeitung“. In einem Sammeljahre war an Stelle des Weizenpreises ein 20000 Marktschein, einer aus der unergiebigen Infektionszeit, enthalten. Auf dem Scheine ober standen die Worte: „Für unsere Hausbesitzer!“ Das dürfte genügen. Ein altes Mütterlein wurde gefragt, welche Partei sie denn wolle und entgegenste, auf alle Fälle gebe sie der Wirtschaftspartei ihre Stimme nicht, es gebe schon genügend Wirtschaftspartei in Schwepingen und man brauche diese nicht auch noch zu unterstützen.

Neckargerauch (Amt Rosbach), 28. Okt. Der Rathaus-Neubau, welcher mit 60 000 M veranschlagt war, kommt bis zur Fertigstellung auf 80 000 M zu stehen.

Aschaff, 28. Okt. Die hiesige Gemeinde beabsichtigt den Bau einer Wasserleitung, da nach den geologischen Untersuchungen die Wasserverhältnisse die denkbar günstigsten sind. Sobald das Baukapital sichergestellt ist, wird mit dem Bau derselben begonnen.

Wörthheim, 27. Okt. Wie in anderen Orten wurde auch hier in den letzten Tagen in 84 Bädereien von der Gewerkepolizei eine Kontrolle des Gewichtes vorgenommen. Bis jetzt ergaben sich bei den 84 Kontrollen 41 Beanstandungen.

Fuchsmangen, 28. Okt. Der ehemalige Fachlehrer der Bad. Schnitzerschule, Joh. Winterhaller, ist dieser Tage gestorben. Der Verstarbene gehörte der Badischen Schnitzerschule 23 Jahre als Fachlehrer an. Einen Ruf an die Strohburger Kunstgewerbeschule zur Errichtung einer Kunstschreinerwerkstätte in den 90er Jahren lehnte er ab, da er in seiner Schwarzwaldd Heimat bleiben wollte.

Waldbrunn, 28. Okt. Aus dem Gefängnis in Vonnberg ist der Schreiner und Anredt Siegfried Schmiedle, geboren am 12. September 1900, ausgebrochen. Er treibt sich aufsehend in der Umgebung umher und sucht Kreisläufer bei den Bauern zu erhalten, die er zum Schluß noch bestiehlt. Auf seine Ergreifung sind 50 Mark Belohnung ausgesetzt.

Aus der Pfalz

Gerolshelm bei Frankenthal, 27. Okt. In dem Knäuel des zweiten Bürgermeisters Welael brach Feuer aus, das die drei Scheunen, mehrere Stallungen, Remisen und Wirtschaftsgebäude dreier Landwirte einäscherte. Gleichzeitige wurden riesige Erntevorräte vernichtet.

Bodenheim b. Dürkheim, 28. Okt. Bei einem von Worms nach Frankenthal führenden Postauto mit Anhänger hatten sich gestern mehrere junge Leute auf die Verbindung zwischen den beiden Wagen gesetzt. Durch Unvorsichtigkeit kam ein Pferd zum Fall, wobei ihr vom Wagen ein Bein abgehoben wurde. Ihr Befinden ist bedenklich.

Nachbargebiete

Lorsch, 27. Okt. Die Gendarmerie Lorsch hat die Risseiter, die vor einigen Tagen das Wegkreuz zwischen Kleinhanfen und Lorsch mit Gewalt umrissen und auf die Chaussee warfen, wodurch beinahe ein Autounfall geschah, ermittelt und dingfest gemacht. Es sind lauter unreife Burschen von Lorsch, die einer exemplarischen Strafe entgegensehen.

Worms, 28. Okt. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der Lotharstrasse Worms, den ein junges Mädchenchen zum Opfer fiel. Die 17 Jahre alte Greta Markert von hier, war mit ihrem Bruder zu Rad nach Bodenheim gefahren und besaß sich wieder mit ihm auf dem Heimweg. Sie hing sich dabei an ein überhöhtes Postauto mit Anhänger und stürzte in dem Augenblick ab, als sie sich anstrengend nach ihrem Bruder umsehen wollte. Sie geriet unter den beladenen Anhängerwagen, der ihr das linke Bein vom Fuß bis zur Hüfte der Länge nach zerschmetterte. In diesem beängstigenden Zustand wurde das Mädchen ins Krankenhaus geschafft, wo ihr das Bein sofort amputiert werden mußte. Nach quälendem Schmerz starb das junge Mädchen noch am selben Tage. Im dem Unfall tritt dem Wagensführer keine Schuld, da er von dem Vorhaben des Mädchens keine Ahnung hatte.

Frankfurt a. M., 28. Okt. Der Bankier Wilhelm Dörnmühl, Inhaber der in Schloßgartenstraße in Frankfurt am Main befindlichen Bank für Handel und Industrie, wurde wegen Debit- und Bargeldunterschlagungen in seinem Privatvermögen verhaftet. Die Hauptforderungen sind die Spartasse in Schaffenburg mit etwa 65 000 Mark Forderungen.

Gerichtszeitung

Mannheim, 27. Okt. (Sitzung des Schöffengerichts Nst. 50. 7.) Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Schmidt. Schöffen: Alois Schrauer, Bürgermeister hier, Anna Filsinger, Drechler-Gehilfin in Ladenburg. Vertreter der Anklagebehörde: Erster Staatsanwalt Dr. Feiler.

Am Herbst 1923 entschlossen sich zahlreiche Deutschamerikaner zu einer Besuchsreise in die alte deutsche Heimat, um die Verwandten und Bekannten aus der Jugendzeit wieder einmal zu sehen und frohe Stunden mit ihnen zu genießen. Willkommen Anreiz zur Reise nach Deutschland bot im Gegensatz zum weiten gewordenen deutschen Gelde der äußerst günstige Stand des Dollars, der den Aufenthalt im deutschen Vaterlande geradezu sportlich gestaltete. In einer sehr günstigen Lage bestand sich nun auch der Pfälzische Landmann Adam Schlupp aus Hockbräden, der u. a. auch die Städte Mannheim und Heidelberg aufsuchte. Vorhändler hatte er bei einer Fahrt in Remort ein eigenes Konto eröffnet und sich für die Reise mehrere Reichsmark ausstellen lassen, die er nach Bedarf benötigte. Aber trotz dieser Vorkehrung kam Schlupp zu Schaden. Gelegentlich seines Aufenthaltes in Heidelberg vermißte Schlupp plötzlich ein Schächtel mit 11 Formularen über je 20 Dollars. Alles Nachsuchen blieb vergebens. Ob Diebstahl, Unterschlagung oder sonstiger Verlust vorliege, blieb völlig unermittelt. Es blieb dem Schlupp nur übrig, die Remortener Bank vom Verlust des Schächteltes zu verständigen. Diese Rahmnote brachte auch in der Tat Klarheit in die Sache. Einige Formulare gelangten als gefälschte Schächtel in die Bank in Remort, die die Auszahlung verweigerte und die Schächtel nach Deutschland zur Ermittlung der Tat zurückbeförderte. Die Nachforschungen waren erfolgreich; die beiden Verbreiter und Bankheute Wilhelm und Friedrich Hemberger aus Heidelberg haben sich heute wegen Unterschlagung, Fälschung und Fälschung zu verantworten. Beide machten indessen die widersprechendsten Angaben und verweigern jede Auskunft über den Erwerb des Schächteltes. Wilhelm Hemberger widerließ sein früheres Geständnis, daß er das Schächtel von einem Taschenbich erworben habe. Gerolshelm ist aber, daß drei Schächtel bei einer Fahrt in Ludwigshafen a. Rh. diebstahlartig und die übrigen an der I. St. in Ludwigshafen florierenden sog. schwarzen Börse verkauft wurden. Wilhelm Hemberger hat ein trübes Vorleben. Als Vorhändler des Soldatenrats war er im November 1918 am verschiedenen Lebensmittelforderungen beteiligt. Die ihm wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr eintrug. Außerdem verurteilt er zur Zeit eine wegen Münzverbrechens erkannte flüchtige Gefängnisstrafe. Der Sachverständige Bezirksarzt Dr. Schmidt befindet, daß Wilhelm Hemberger ein leidenschaftlicher Spieler sei und einen großen Hang nach Geld zur Schau trage. Hemberger sei aber verantwortlich für seine Handlungserfolge. Der Staatsanwalt beantragte gegen Wilhelm Hemberger 1 Jahr 4 Monate Zuchthaus, gegen Friedrich Hemberger 10 Monate Gefängnis.

Folgendes Urteil wurde verkündet: Wilhelm Hemberger 1 Jahr 4 Monate Gefängnis, welche Strafe mit der Strafe wegen Münzverbrechens zu einer Gesamtschuldstrafe von 8 Jahren 6 Monaten verknüpft wurde, Friedrich Hemberger 10 Monate Gefängnis. Der Verurteilte Friedrich Hemberger wird auf freien Fuß gesetzt. Er erhält Staatsaufsicht auf

Wohnerhalten bis 1. November 1928 unter der Bedingung, daß zuvor die Kosten bezahlt werden. Als Verteidiger fungierten R. H. Dr. Oelenstein (für Wilhelm Hemberger) und R. H. Dr. Schindler (für Friedrich Hemberger).

Die Arbeiter Adolf Boulanger, Maria Boulanger, Ludwig Bauer, alle aus Mannheim, Rudolf Riß aus Hamburg, O. R. aus M. Johann Schred aus Mannheim und die Adolf Boulanger Ehefrau Marie geb. Mann haben sich am Samstag, 22. August 1925, bis gegen Mitternacht in verschiedenen Wirtschaften in Waldhof-Luzenberg aufgehalten und, da alle den Tag in der Tasche hatten, tüchtig gegescht. Nach dem Riß war ein Besuch abgefaßt worden. Um halb 2 Uhr früh ging die Gesellschaft einen Feldweg entlang nach der Rednertribüne zurück. Während die anderen etwas zurückgeblieben waren, traf der vorausgehende Adolf Boulanger an der Gartenschleife mit dem Arbeiter Karl Bach zusammen und knüpfte mit ihm ein Gespräch an. Wütlich rief Boulanger: „Gänse hoch!“ und rief dem Spöhr, der etwas angetrunken war, seinen Wochenlohn aus der Tasche. Spöhr eilte fort und rief um Hilfe, jedoch vergebens. Boulanger verteilte das geraubte Geld an die in der Nähe herangekommenen Wirtinnen Bauer, Riß, A. und Schred, damit sie über den Vorfall klären sollten. Marie Boulanger legte lebhaft zu ihrem Mann: „Kommt, wir vertreiben das Geld!“

Der Angeklagte Adolf Boulanger suchte heute die Straftat im Krebs zu stellen, allein nach den Aussagen des Zeugen Spöhr ist nicht zu bezweifeln, daß der Vorgang sich in der geschilderten Weise abspielte. Boulanger hat zahlreiche Verbrechen wegen Diebstahls, darunter auch eine Zuchthausstrafe. Der Sachverständige Bezirksarzt Dr. Schmidt befand, daß der Angeklagte Adolf Boulanger für seine Tat voll und ganz verantwortlich ist. Boulanger komme dieses mit seiner Frau betrunken nach Hause und mache Krach.“

Der Staatsanwalt bezichtigte die Boulanger Eheleute als die Hauptschuldigen und beantragte folgende Strafen: Adolf Boulanger 1 Jahr 8 Monate Zuchthaus, gegen die übrigen Angeklagten Gefängnisstrafen von 9 Monaten bis zu 1 Jahre. Es erging Urteil: Adolf Boulanger wegen Diebstahls in beträchtlichem Maße 1 Jahr 8 Monate Gefängnis und 10 Monate Gefängnis, ab 2 Monate Unterlassungshaft. Die Adolf Boulanger Ehefrau wurde freigesprochen. Die Befehle gegen Bauer, Riß, A. und Schred werden aufgehoben. Die genannten erhalten Strafaufschub auf Wohnort. halten bis 1. November 1928 unter der Bedingung, daß die Kosten vorher bezahlt werden. Verteidiger R. H. Schindler (für Schred) und R. H. Dr. Holz (für A.).

Tagesordnung für die 4. Tagung des Schwurgerichts Mannheim für das Jahr 1925

Donnerstag, 29. Oktober, vorm. 9 Uhr: Baffauer, Joh. Michael, Wirt in Ladenburg, wegen Körperverletzung mit Todesfolge. — Freitag, 30. Oktober, vorm. 9 Uhr: Schöning, Eugen Friedrich, von Kaiserslautern, wegen Mordes und Kontrahatsverbrechen. — Samstag, 31. Oktober, vorm. 9 Uhr: Ritter, Jakob, von Mannheim, wegen Verleumdung durch die Presse.

Neues aus aller Welt

— Voraussagen für das Jahr 1926. Der berühmte englische Almanach „Old Moore“ für 1926 ist soeben erschienen. Er sagt, was uns nach demselben alles im nächsten Jahre drohen soll. Sei hier nur eine kleine Probe mitgeteilt: Im Januar ein furchtbares Eisenbahnunglück und einschneidende Brände; im Februar ein Aufstand in Ägypten, während im Mai Gerüchte von einem bevorstehenden Kriege in Europa nicht verstummen wollen. Der Juni bezeichnet einen heissen Aufstand in Palästina. Im Juli soll eine furchtbare Hitze herrschen, welche die Beziehungen zwischen den Nationen kühlen und die Beziehungen vergiftet. Der August soll einen allgemeinen Arbeiteraufstand und eine Milidnpläne bringen. In den letzten Monaten des Jahres sollen wir Schwierigkeiten zwischen England und der Türkei, ein Erdbeben im Gebiet des Mittelindischen Meeres, ein großes Unwetter und zwei Revolutionen erleben. (Wienzeitung)

Weiternachrichten der Karlsruhe Landeswetterwarte

Table with columns: Ort, Temperatur, Wind, etc. for various locations like Mannheim, Ludwigshafen, etc.

Der gestrige Tag war in Baden meist bewölkt, nur vereinzelt fielen ganz leichte Niederschläge. Die Temperatur über Mittag lag im Mittel 4 Grad über dem Normalen. Das Tiefdruckgebiet liegt heute vor der norwegischen Küste, es regnet fast westlich von Island über England und der Bistona liegt ein schwerer Hochdruckkern. Ein Tiefdruckausläufer über der Nordsee und Frankreich bringt uns vereinzelt leichte Niederschläge und Wärme. Dann wird die Lage des Hochdruckausläufers Abkühlung und vorübergehend bessere Witterung bringen.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, bis 12 Uhr nachts: Zuerst noch mild, dann Abkühlung, vereinzelt Regen, häufig Aufweitung, südwestliche, später westliche Winde.

MIFA Weitere MIFA-Siege: 1. 10. 25. Magdeburg. Lorenz, Sieger im internationalen Prämien-, sowie Mannschafts-Punktfahren. 11. 10. 25. Berlin-Olympiabahn. Otto Tietz, Sieger im Vorgabefahren. 11. 10. 25. Berlin-Olympiabahn. Knappe, Sieger im Hauptfahren. 11. 10. 25. Berlin-Olympiabahn. Behrendt, Sieger im Mannschafts-Verfolgungsrennen. 11. 10. 25. Düsseldorf. Jansen, Sieger im Hauptfahren. 12. 10. 25. Tilburg. Blekemolen, Sieger im Sieger Herbstpreis 50 km. 12. 10. 25. Marseille. Kaufmann, Sieger im Preis Hourtler gegen stärkste internationale Fahrer. — Sieger in Rekordzeit — 18. 10. 25. Torino. Kaufmann, Sieger im internationalen Match. 18. 10. 25. Küstrin. Lorenz, Sieger im Fliegerkriterium und im australischen Verfolgungsrennen. 18. 10. 25. Küstrin. Behrendt, Sieger im Prämienfahren und Verfolgungsrennen. 25. 10. 25. Berlin-Olympiabahn. Lorenz, Sieger im großen Hauptfahren und Mannschafts-Punktfahren. 26. 10. 25. Torino. Kaufmann, Sieger im internationalen Fliegerkriterium. auf Mifa-Rad. Mitteldutsche Fahrradwerke G. m. b. H., Sangerhausen-Berlin W. 35, Am Karlsbad 6. Verkaufsstellen: Heinrich Hertlein, Mannheim, C 2, 12; Wilhelm Gauer, Mannheim, Landtelstraße 6; Willy Wühler, Mannheim, Kleiststraße 3/5; Wilhelm Goss, Mannheim-Neckarau; Wilhelm Mayfarth, Mannheim-Neckarau; Karl Martin, Mannheim-Feudenheim; Adam Weiss, Mannheim-Rhelnau.





Die falschen Mörder

Von J. M. Wehner

Upari ist ein humanes Städtchen auf der gleichnamigen Insel im Norden von Siam. Die Stadt ist aus einer früheren Verbrederkolonie entstanden. Sämtliche hierher deportierten Delinquenten haben sich zu ehrbaren und wohlhabenden Bürgern entwickelt. Der Staat dankt sehr hoch, indem er diese Leute hierher versetzt. Einmal benutzte er jedoch die gefährliche Sage der Insel, die auf der Erdbebenlinie Keino-Bulkan-Strömung-Besao liegt, um den Verbrechern durch eine dauernd gefährdete Existenz ein Minimum von Moral beizubringen, dann aber gab er ihnen, indem er ihnen die fruchtbarsten Landstücke zum Weinbau anwies, die Möglichkeit, sich selbständig zu machen. Beide Absichten des Staats erfüllten sich. Die Siparier sind gute Christen, und man kann bei offenen Türen schlafen, ohne daß ein Krug eintröpfeln wird, und zweitens sind die Leute allmählich reich geworden, zahlen Steuern, schicken ihre Söhne auf das Gymnasium, gehören in Municipio, einer alten griechisch-römisch-lateinischen Kolonie eingerichtet ist und führen nationaler als die Römer.

Eine kleine Ausnahme bildete mein Freund, der Apodot Ghindone. Die ersten Empörer waren Juristen, sagte mir einst ein Menschenkenner, und wirklich war Ghindone ganz im Gegensatz zu den friedlichen und friedlichen Mörder ein Staatsfeind. Freilich hatte er keine Beschäftigung. Niemand auf der Insel konnte sich entsinnen, daß es jemals zu einem Prozeß gekommen war. Nun hätte Ghindone vom Ertrag seiner Weinberge und von Ausgrabungen — er besaß einen angeblichen etruskischen Friedhof — bequem leben können, aber er war nun einmal geborener Rechtsanwält und verfiel da kein Unrecht in seiner Umgebung auf, auf den Kommunisten. Er deutete mir, nachdem wir Freunde geworden waren, daß sein Unrecht in seiner Umgebung auf, auf den Kommunisten. Er deutete mir, nachdem wir Freunde geworden waren, daß sein Unrecht in seiner Umgebung auf, auf den Kommunisten.

Eines Tages lud mich ein Bandmann, Direktor des Binssteinbergwerkes zu Conetto, zu einer Geburtsfeier ein. Es gab eine Botonions von jenem alten goldenen Maloosierwein, den schon

viele Dichter bejungen haben, obwohl sie ihn nur in getauften Zuständen trinken durften. Direktor Dietrich hatte ihn unmittelbar von der benachbarten Maloia bezogen. Wir tauschten unsere Erinnerungen an Deutschland aus, die Begeisterung wuchs ins Unermessliche, und kurz nach Mitternacht war ich so weit, daß ich nur noch in Teufen sprach. Wie ich am Ufer des Meeres vorbei gekommen bin, ohne ein Boot zu nehmen, weiß ich nicht mehr. Ich erklomm sogar mit ungeheurer Leichtigkeit den Berg, der zwischen Conetto und Upari liegt. Doch als ich am Friedhof von Upari vorbeikam, wurde ich wedmüßig. Die vielen Sterne, die ich nicht mehr zählen konnte, das Rauschen des Meeres und die mondähnlichen Leuchtensteine, auf denen marmorne Italiener in natürlicher Schönheit mit marmornen Schnurrbärten standen, all das stimmte mich wehmütig. Pöhlitz dachte ich an meinen Freund Apodot Ghindone und beschloß, ihm noch einen Besuch zu machen; in dieser großartigen Einsamkeit hätte ich plötzlich das Gefühl, ich würde nicht mehr lange leben.

Ich stand vor seinem Hause. Nach einiger Zeit hatte ich den richtigen Hauschlüssel, und ehe der Morgen graute, war es mir gelungen, die Tür zu öffnen. Bette trat ich auf den Gang. Dort linker Hand war der Salon, in dem griechische und etruskische Sofas standen, rechts, etwas weiter nach dem hinteren Ende lag das Schlafzimmer meines Freundes. Ich schloß ungeheuer leise, denn ich wollte ihn überraschen. Pöhlitz — was war das? Im Balkenloch hörte ich unterdrücktes Flüstern. Drei, vier gedämpfte Stimmen, Männerstimmen drangen an mein Ohr. Ich stutzte. Hatte mein Freund ein Versteck? Unmöglich, denn wäre alles lauter gewesen. Ich schlich klopfenden Herzens an die Tür und horchte. Die Männer drinnen tritten. Der Streich deckte sich um kurzweilige Dinge. Es wurde über einen Nord verhandelt. . . . Selbstverständlich sollte mein schlafender Freund umgebracht werden. Die Männer stritten nur noch um die Todesart. Einer war für Gift, der andere für Gift, der dritte sprach sogar unerbittlich und mit juriertem Temperament von Dynamit.

Unbemerkte kam ich aus dem Hause und stürzte wie ein Bellerphener auf die Wache. Die Carabinieri hielten ersticht aus dem Schlaf. „Digna, digna“, rief ich und warf meinen ganzen Vorrat an Zigaretten auf den Tisch. Das ist die beste Art. Italiener mobil zu machen. Und als ich ihnen in abgerissenen Worten erzählte, hatte Mörder seien in den Salon meines Freundes eingedrungen, da schworen sie, keiner von den Banditen werde lebendig entkommen. Sie baten mich darauf, den Zug zu führen und ich ging schamlos voran. „Geco“, künftige der Hauptmann, als wir am Hause meines Freundes angekommen waren und erklärte, er werde mit seinen Leuten alle Ausgänge besetzt halten; ich sollte hingehen

und die Mörder herausstreifen. Sofort öffnete ich die Tür, während die Carabinieri ihre Gewehre in Anschlag hielten, und trat ein. Aber ich hatte die Rechnung ohne den Waldeser gemacht. Noch zwei gut gelungene Schritte ließ ich an eine Eingangs, auf der zwischen Papierrollen die Büste Garibaldis stand, und pobernd fiel die ganze Apotheke zu Boden. Zum Ueberflus trauete brauchen noch ein Schuß, der einen aufgeregten Carabinieri entfiel, kein mochte.

Mein, aber vollständig angezogen, trat mein Freund aus dem Salon. Er schien verzweifelt. Ich stürzte auf ihn zu, Mörtern ihn auf und fragte ihn nach den Mörder, die ihm nach dem Leben trachteten. Ich sei mit einer Truppe Carabinieri gekommen, um ihn zu retten. Ghindone umarmte mich feineswegs, wie er sonst bei dem kleinsten Anlaß getan hatte, sondern war augenscheinlich in der größten Verlegenheit. In diesem Augenblick schaute einer der Mörder aus der Salontür, ängstlich und winkte Ghindone. Ich rief den Freund in meine Arme und zückte den Revolver. Der Mörder schrie auf, die Carabinieri, die unterdessen Rüt gefolgt hatten, drangen auf den Mörder und nahmen die überraschten und schlaflosen Mörder ohne Gegenwehr gefangen. Als die Polizei mit den Verbrechern auf die Straße trat, kam eine erregte Menge um den Trupp und wollte die Mörder lynchen. Besonders mein Hausherr, ein weißhaariger alter Herr, der in den Fingerringen in Heapel einen Nord bezaugelte, war außer sich vor Wut. Das Getöse verlor sich allmählich.

Ich stand mit Ghindone immer noch im Hausflur. Was alles still war, zog er mich in den Keller und erzählte mir, die Mörder seien Kommunisten, er habe mit ihnen eine gemeinsame Sitzung gehabt. . . . Ich strahlte innerlich. Dann verbrannten wir gemeinsam alle Papiere, die Ghindone hätten belassen können. Uebrigens war Ghindone gar nicht so demm gewesen, wie ich geglaubt hatte.

Nach am Nachmittag schleifte ganz Upari die vier unglücklichen Mörder in der Handhaft herum und suchte einen orteilenden stellen, von wo die vier herabgeführt werden sollten. Selbstverständlich hente man ihren Angaben, sie seien Kommunisten und mit Ghindone verbunden gewesen, nicht den geringsten Mord. Auch im Prozeß, der am nächsten Tag folgte, hatten sie wenig Glück. Ghindone setzte sich wie ein Löwe zur Wehr und wies den Mörder alle Schändlichkeiten der Welt nach. Sie wurden auch entsprechend verurteilt. Ghindone machte sich durch diesen keinen ersten Prozeß berühmt. Er wurde von da an mit der Verleumdung in zahllosen Nordprozessen der Provinz Drapani beauftragt. Hierüber verpöhlte er den Kommunismus. Vorgesetzt kam ein hoch Wollfester bei mir an. In flammenden Worten dankte mir Ghindone im Besonderen, daß ich ihn aus den Händen rufender Mörder befreit hätte. . . .

Warenhaus

KANDER

Mannheim

Volks-ersorgungs-erkauf

Außergewöhnliche Kaufgelegenheiten für alle Bevölkerungsschichten

Für Haus und Küche

Getreu unserm Grundsatz bringen wir Grosse Warenmengen, gute Qualitäten fabelhaft billig

Table with multiple columns listing various household goods like glassware, porcelain, stoneware, brushes, zincware, woodware, enamel, and bleach/lackware with their respective prices.

Prima Kernseife 200 gr. Stück 13 Pf., 5 Stück 62 Pf.

Advertisement for 'Große Auswahl!' featuring a gramophone and 'Zahlungserleichterung!' by Musikwerke L. Spiegel & Sohn, G. m. b. H.

Advertisement for 'Eszet Schokolade' with a logo and the text 'Eszet Schokolade Kakao'.

Advertisement for 'Tussiva-Husten-Bonbons' with a logo and text describing the product.

Advertisement for 'RETOR-APPARAT' described as a 'sprechendes Wunder' for gramophones.

Advertisement for 'Pelzwaren' (fur goods) and 'Austragen' (travelling).

Advertisement for 'Pianos' and 'Bülow-Pianos'.

Advertisement for 'Mocca Kaffee Mischung' (coffee mix).

Advertisement for 'Nissen' (tax services) by A. Jsenhardt.

Advertisement for 'Hoher Verdienst' (high earnings) by Hermann Bedes.

Advertisement for 'Honig' (honey) with a logo.

Advertisement for 'Pelz-Streifen' (fur strips) by Pelz-Merkatz.

Advertisement for 'Weihnachtsgeschenke' (Christmas gifts) by Wehner.

